

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Nr. 90. am Sonnabend, den 10. November 1860.

Verfügung der I. Amtshauptmannschaft des Zwickauer Regierungsbezirks, die diesjährige Rekrutenaushebung betreffend.

Die persönliche Bestimmung der Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1840 und derjenigen aus früheren Jahren, welche ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, sowie der bei früheren Aushebungen wegen Berufsbildung oder zeitlicher Untauglichkeit, sowie unzureichender Körpergröße zurückgestellten Mannschaften hat vor der Aushebungskommission des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks im heurigen Jahre an nachbemerkten Tagen jedesmal von 9 Uhr Morgens an zu erfolgen:

A. im Gasthof zum weißen Kopf in Stollberg

den 28. November aus der Stadt Stollberg und aus folgenden Orten des Gerichtsbezirks Stollberg: Abteioberlungwitz, Auerbach, Brünlos, Burkhardtswald, Dorschemnitz, Elbach und Gablenz,

den 29. November aus den fernern Stollberger Amtsorten: Hornsdorf, Günsdorf, Hohenfeld, Hornersdorf, Jahnndorf, Kirchberg, Lugau, Meinersdorf, Mitteldorf, Neuwiese, Niederdorf und Niedermüschwitz,

den 30. November aus den übrigen Stollberger Amtsorten: Niedergwödnitz, Oberdorf, Oberwürschwitz, Delsnitz, Pfaffenhain, Seifersdorf, Thalheim und Ursprung;

B. im Schlosse zu Augustusburg

den 3. December aus folgenden Orten des Amtsbezirks Augustusburg: Stadtschellenberg, Börnichen, Borstendorf, Dorfschellenberg, Eppendorf, Erdmannsdorf, Euba, Falkenau, Flöha, Großwaltersdorf, Grünberg und Grünhainichen,

den 4. December aus den übrigen Orten des Amtsbezirks Augustusburg: Südfelsberg, Dönnersdorf, Hohensichte, Jägerhof, Kleinhartmannsdorf, Kummerdorf, Krabitz, Marbach, Mehdorf, Plaue mit Bernsdorf und Waldkirchen mit Schopenthal, sowie den Zschopauer Amtsortschaften: Dittersdorf, Distmannsdorf und Gornau,

den 5. December aus den übrigen Zschopauer Amtsorten: Kemtau, Krammhermersdorf, Schläfchen, Porschenndorf, Weissbach, Wischdorf und der Stadt Zschopau;

C. im Suboldischen Gasthose zu Frankenberg

den 6. December aus den sämtlichen Ortschaften des Amtsbezirks Frankenberg,

den 7. December aus der Stadt Frankenberg und folgenden Orten des Amtsbezirks Dederan: Börnichen, Breitenau, Frankenstein, Görbersdorf, Hartha, Hebsdorf und Kröbich,

den 8. December aus den übrigen Dederaner Amtsorten: Götzen, Meumendorf, Neuhobelinde, Schönnerstadt, Thiemendorf, Wingenndorf, sowie aus der Stadt Dederan;

D. im Gasthaus zur Linde in Chemnitz

den 10., 11. und 12. December aus der Stadt Chemnitz, jeden Tag 110 Mann, von Nr. 1 bis mit Nr. 330 der Liste,

den 13. December die übrigen Mannschaften aus der Stadt Chemnitz,

den 14. December aus folgenden Orten des Amtsbezirks Chemnitz: Amsdorf, Altschemnitz, Altenhain, Altenhain, Berbisdorf, Bernsdorf, Borna, Draisdorf, Eibenberg, Einsiedel, Erfenschlag und Gauth,

den 15. December aus den weitern Chemnitzer Amtsorten: Gablenz, Glösa, Gröna, Heinersdorf, Harthau, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Klaffenbach, Leukersdorf und Markersdorf,
 den 17. December aus den fernern Chemnitzer Amtsorten: Mittelbach, Neukirchen, Neustadt, Niederhermersdorf, Niederrabenstein, Oberhermersdorf, Oberrabenstein, Oibersdorf und Reichenbrand,
 den 18. December aus den übrigen Chemnitzer Amtsorten: Reichenhain, Rottluff, Schloßchemnitz, Schönau, Slegmar und Stelzendorf, sowie den folgenden Ortschaften des Gerichtsamtes Limbach: Richtigthal, Rändler und Limbach, und
 den 19. December aus den übrigen Limbacher Amtsorten: Löbenhain, Mittelfrohne, Niederfrohne mit Jahnsborn, Oberfrohne, Pleisa, Röhrsdorf, Wittgensdorf mit Murschnitz und Wüstenbrand.
 Als Reclamationstermin, der als Schlußzeit für alle Reclamationsverhandlungen zu betrachten ist, wird

Sonnabends, der 22. December d. J., von Vormittags 9 Uhr an, festgesetzt und als Ort der Abhaltung ebenfalls das Gasthaus zur Linde in Chemnitz bestimmt.
 Bis zu und mit diesem Termine, und zwar in letzterem bis Mittags 12 Uhr, sind alle Reclamationen bei Verlust des Anspruchs auf etwaige Befreiungen bei der Bezirksaushebungscommission zu bewirken und anzubringen. Im Reclamationstermine selbst aber hat jeder Reclamant vor der Aushebungs-Commission zur Anhörung der von derselben auf die angebrachte Reclamation ertheilten Entscheidung in Person sich einzufinden und bei seinem Nichterscheinen zu erwarten, daß die ihn betreffende Entscheidung Nachmittags 5 Uhr desselben Tags als bekannt gemacht werde angesehen werden.
 Uebrigens haben die Reclamanten, die ihre Reclamationen statt auf obrigkeitliche, bloß auf ortsgewöhnliche oder sonstige Atteste gestützt haben, die Erfolglosigkeit ihrer Reclamationen schon aus formellen Gründen, sich lediglich selbst zuzuschreiben.
 Chemnitz, den 6. November 1860. Königliche Amtshauptmannschaft.
 Brückner 2c. Forberg, S.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Um den Loos-Inhabern, soweit irgend thunlich, vermehrte Gelegenheit zu bieten, sich von den Ergebnissen der Auslosung Kenntniß zu verschaffen, wird nach der Ziehung ein Auszug aus der Gewinn-Liste angefertigt, der diejenigen Loosnummern, auf welche die werthvolleren und interessanteren Gewinn-Gegenstände gefallen sind, enthält.

Dieser Auszug wird in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren gedruckt und gratis an die Loosverkäufer ausgeantwortet.

Da nach der Ziehung und auf Grund ihres Ergebnisses zunächst die Loosnummern in das Gewinn-Gegenstands-Verzeichniß einzutragen, hierzu aber voraussichtlich viele Wochen erforderlich sind, so kann die Verabsolung der Gewinn-Gegenstände und die Annahme der zu diesem Zwecke einzusendenden oder zu präsentirenden Loose erst von einem dazu künftig zu bestimmenden Tage an beginnen. Auf diese nothwendige Bestimmung müssen wir wiederholt aufmerksam machen, da vorher eingehende Loose nicht angenommen werden können, vielmehr zurückgesendet werden müßten, indem das Haupt-Bureau das Risiko der Aufbewahrung zu übernehmen außer Stand ist.

Erst von gedachtem Tage an, der seiner Zeit bekannt gemacht wird, beginnt die sechsmonatliche Frist, innerhalb welcher planmäßig die Loose einzusenden und die Gewinn-Gegenstände abzufordern sind.

Man bittet, diese Veröffentlichung zugleich als Beantwortung auf mehrfache deshalb ergangene Anträge von nah und fern betrachten zu wollen.

Dresden, den 5. November 1860.

Der Major Serre auf Maxen,
 geschäftsführendes Mitglied des Hauptvereins der allgem. deutschen National-Lotterie.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum im **Zimmermalen, Lackiren und Firmenschreiben**, sowie in getreuer Nachahmung aller Holzarten auf neuen und alten Möbeln, und sichert bei geschmackvoller Arbeit prompte und reelle Bedienung zu.

Deberau, den 3. November 1860.

Ernst John,
Zimmermaler und Lackirer.
Freiberger Gasse N^o 13.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist ächt zu haben

bei
F. A. Zöllner & Sohn
in
Frankenberg.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 fl. —	12 1/2	12 1/2
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 fl.	(reichliche Meße)	13	—
	1 Etr.	6	—
Schwarzmehl,	1 Schfl.	1	22

Gunnersdorf, den 9. Novbr. 1860, C. Sünge.

Dertliches.

Frankenberg, 7. Novbr. Am gestrigen Abende fand zur Erinnerungsfeier des vor 228 Jahren am 6. November auf dem Wahlplatze bei Lützen erfolgten Todes des evangelischen Glaubenshelden Gustav Adolph eine Versammlung von Freunden der Gustav-Adolph-Stiftung im Hubold'schen Locale hieselbst statt. In derselben gab Herr Bürgermeister Melzer eine historische Skizze über die letzte Lebensperiode des frommen Schwedenkönigs, Hr. Sup. Dr. Körner lieferte eine Schilderung der im August d. J. zu Ulm stattgehabten 17. Jahresversammlung der Hauptvereine der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung, dann wurden auf Grund eines vorhandenen Privatbriefes Mittheilungen über die Lage der protestantischen Gemeinde zu Rosmanos in Böhmen gemacht, worauf zum Schluß noch Hr. Schuldirector Schmeil die Hauptmomente der Lütze-

ner Schlacht in einem Miniaturbilde zusammenstellte.

Frankenberg, 7. Novbr. Heute Nachmittags 1 Uhr fand die feierliche Eröffnung der vom landwirthschaftlichen Verein zu Mühlbach hietorts gegründeten Fortbildungsanstalt für künftige Landwirthe statt. Hierbei waren nicht nur der Gründungscomité dieser neuen Schule, sondern auch viele Mitglieder des genannten Vereins und eine Anzahl anderer Freunde dieses Institutes zugegen. Von den bis jetzt in das Schulregister eingetragenen 14 Schülern waren deren 13 anwesend. Mit Ausnahme eines einzigen sind dieselben von auswärts, als: aus Langenstrieß, Mühlbach, Ebersdorf, Braunsdorf, Sachsenburg ic. Die Eröffnungsbrede hielt Hr. Sup. Dr. Körner. In gleich eindringlicher als herzlicher Weise führte er die anwesenden Schüler auf den Kreis ihrer Pflichten hin, und begrüßte die neue Lehranstalt, für welche er den Schutz und den Segen des Höch-

ten erbat, als eine Schöpfung des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Nicht minder herzlich bewillkommnete dieselbe Namens der Stadt Hr. Bürgermstr. Melzer, und verbieth ihr deren möglichste Unterstützung durch Rath und That. In gleicher, die Herzen der Schüler gewinnender Weise sprach der zum Director der Anstalt gewählte Hr. Bürgerschullehrer Krause l., neben welchem die Herren Bürgerschullehrer Windisch, Pampel und Schulze das Lehramt an der Schule verwalten werden. Eine mit den Schülern darauf vorgenommene kurze Prüfung diente dazu, um das Maß der geistigen Fähigkeiten und bereits erlangten Schulbildung derselben kennen zu lernen. — Möge auch diese Schule gleichen großen Segen bereiten, als man es von ihren hieselbst bereits vorhandenen Schwesteranstalten in so erfreulicher Weise rühmen kann, wir meinen die Sonntags-, Weber-, Handels-, Strick- und Nähsschule.

Frankenberg, 6. Novbr. Angesichts des beginnenden Landtages ist von dem hiesigen Raths- und Stadtverordnetencollegium abermals eine Petition, die baldige Fortführung der Tharand-Freiburger Eisenbahn über unsere Stadt nach Chemnitz anlangend, bei dem Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen eingereicht worden. Möchten unsere dringenden Bitten nicht ungehört verhallen!



Wettlauf zwischen Schwein und Pferd.

Von einem in Berlin zur landwirthschaftlichen Ausstellung anwesenden Gutsbesitzer wird uns ein (von ihm verbürgtes) Curiosum aus seiner Heimath mitgetheilt, das wir zur Erheiterung aller Landwirthe und Sportings-Freunde denselben als Dessert zur eben geschlossenen großen Schauausstellung nicht vorenthalten mögen.

Von zwei benachbarten Gutsbesitzern in der Provinz Westpreußen besitzt der Eine (A.) eine Schaar junger Schweine, der Andere (B.) einen auf verschiedenen Rennbahnen als Sieger renommirten englischen Renner.

Gelegentlich bei einem Glase Wein proponirte A. dem B. eine Wette über 200 Thlr. dahin, daß seine Schweine die zwischen seinem Hauptgute und dem großen Borwerk desselben liegende Distanz von etwa einer halben deutschen Meile früher zurücklegen würden, als der Renner des B., jedoch unter der Bedingung, daß der Wettlauf erst nach 14 Tagen, vom Tage der Wette ab, stattfinden. Wie ging Jemand bereitwilliger auf

eine Wette ein, als B., der Besitzer des Renners, und mit Vergnügen gewährte er dem A. die 14tägige Frist, während die Bewohner der ganzen Umgegend in der Narrheit des A., wie man seine Wette bezeichnete, einen willkommenen Stoff zur Unterhaltung, und nur der dortige Kreisphysicus einen solchen zu anderweiten ernstern Betrachtungen fand. Ruhig allein blieb A.

Der Tag des Wettlaufs erschien. Aus dem ganzen Kreise hatten sich die Freunde und Bekannten der wettenden Parteien zahlreich eingefunden, um Zeugen dieses seltenen Schauspiels zu sein.

Schon stand der Renner bereit, um einen kunstgerechten Anlauf zu nehmen und noch immer war von den Schweinen des A. keine Spur zu entdecken, als mit einem Male letzterer seinen Schweinestall öffnete und daraus, dem Sturmwinde gleich, die wilde Schaar der Grauen über Wege und Felder dahinflog, unverrückt in der Richtung des Borwerks daherbrausend, bis dasselbe von ihnen in kurzer Frist und unter dem freudigsten Grunzen erreicht war. Erst etwa 1½ Minute später langte dort der Renner an.

Das Räthsel löste sich jetzt in folgender Weise: Die junge und magere Schweineschaar des A. war auf dem Zielpunkte des Wettlaufs, dem Borwerke des A., geboren und aufgezogen, wurde von A. während der stipulirten 14tägigen Wettfrist täglich von dort nach dem Hauptgute getrieben, hier eingesperrt und völlig ausgehungert, demnächst wieder nach dem Borwerke getrieben und hier mit für die Schweinegaumen höchst deliciösen Bissen auf das Reichlichste gesättigt und gepflegt; nichts war daher einfacher, als daß, sobald der Stall auf dem Gute geöffnet wurde, die Schweine, gespornt vom Hunger und der gewissen Aussicht auf reichliche Lederbissen, wie nicht minder getrieben von einem gewissen Heimweh, wie rasend dem Borwerke, ihrem Paradiese, zujagten und den Renner überjagten, der überdies durch die ungewöhnlichen Renn-Rivalen stufig gemacht und dadurch im Laufe theilweise beeinträchtigt wurde, vielleicht auch mit Verachtung auf dieselben herniederblickte.

Dieses Alles hatte der schlaue A. vorher berechnet, auch die 14tägige Frist zu Probe-Rennen mit seinen Grauen sehr wohl benützt.

B. zahlte an A. den Wettpreis von 200 Thlrn., dieser, ein begüterter Mann, veranstaltete damit ein heiteres Mahl, bei dem der Wein reichlich floß, und noch zur Stunde spricht man in jener Gegend von der Wette zwischen A. und B. und dem „Wettlauf zwischen Schwein und Pferd“.

unte
bil
stiu
men
zu
pfl
leud
mitt
S
weit
ende
feier
nehr
frau
unte
sie
run
dure
verl
den
Bet
ma
I
sche
we
wer
mer
I
feit
in
lich
mer
ndt
Zeit
die
ant
Zal
ver
und
ent
Zid
abz
nüt
frü
wi
ein
vor
fre
ein
wa
g
die

V e r m i s c h t e s.

Werdau, 5. Novbr. Gestern hat sich hier unter den Webermeistern ein Verein zur Fortbildung auf dem Gebiete der Weberei constituirt, welcher wöchentlich einmal seine Zusammenkünfte halten will. Die Mitglieder haben sich zu einem mäßigen wöchentlichen Beitrage verpflichtet, um die Kosten für Local, Heizung, Beleuchtung, Druckschriften und sonstige Bildungsmittel zu bestreiten.

In der Kirche zu Calbig, einem Dorfe unweit Döbitz, fand am Reformationsfeste nach beendetem Vormittags-Gottesdienste eine Abendmahlfeier statt. Als der Geistliche einer daran theilnehmenden Einwohnerin, der Handarbeiters Ehefrau Busch, die Hostie reichte, wich plötzlich unter ihr der Theil des Fußbodens, auf welchem sie stand, und sie selbst stürzte hinab in eine darunter befindliche Gruft. Glücklicher Weise ist sie durch den Fall nur leicht an dem einen Fuße verletzt worden; man kann sich aber den Schrecken, den dieser Vorfall auf die zunächst dabei Betheiligten sowohl, als auf die Umstehenden machte.

Dresden, 8. Novbr. Die Berichte der Zwischendeputationen beider Kammern über den Gewerbeegesetzentwurf sprechen sich für die Gewerbebefreiung aus. Die Berathung der II. Kammer darüber findet am 15. November statt.

Dresden, 5. Novbr. Es scheint als ein allseitiges Bedürfnis empfunden worden zu sein, daß in unsern Ständekammern einmal eine gründliche Reinigung, ja eine völlige Umkehr und namentlich auch eine durchdringendere Erleuchtung nöthig sei. Um nicht hinter den Ansprüchen der Zeit zurückzubleiben, hat denn die Regierung an die altherwürdigen Hallen der Kammerlokale Hand anlegen, den lange aufgehäuften Staub der letzten Jahre entfernen und alles in so vortrefflichen Stand versehen lassen, daß die Kammern nunmehr hell und leuchtend der Ausnahme ihrer Ehreninsassen entgegensehen. Dem oft beklagten Mangel an Licht ist durch schöne Kronleuchter entsprechend abgeholfen gesucht, und wenn das Publikum die nützlichen neuen Sessel betrachten und dabei der früheren mangelhaften Sitzapparate sich erinnern wird, so wird es empfinden, daß hier nicht von einer Restauration des Ständehauses, sondern von ganz entschiedener Reform die Rede sei. Wir freuen uns dessen und wünschen der neuen Hülle einen frischen, empfänglichen Geist, der in ihr walte!

Leipzig, 6. Novbr. Bis jetzt hat München die alleinige Ehre gehabt, gelegentlich durch die

Bierpreisfrage aufgeregt zu werden. Mit gestern ist ihm Leipzig gefolgt. Infolge einer Aufforderung eines Hrn. A. Schröder versammelten sich gestern im Schützenhause eine Anzahl hiesiger Restaurateure, um über einen Antrag auf Erhöhung des Bierpreises von 13 auf 15 Pf. per Töpschen zu berathen. Die Berathung fand statt, soll auch sehr lebhaft gewesen sein; es kam aber zu keiner Entscheidung. Die Sache ist einem Ausschuss in die Hand gegeben worden. Es wird auch schwer sein, sämtliche Wirthe dahin zu bewegen, daß sie sich, wie beantragt, bei einer Conventionalstrafe von 20 Thln. verpflichten, kein Bier unter 15. Pf. zu verkaufen. Ähnliches versuchten schon die hiesigen Kaffeehäuser, ohne zum Ziel zu kommen.

Die europäische Bevölkerung in Algerien nimmt nicht nach Wunsch zu. Da die Franzosen selbst wenig Neigung zur Uebersiedelung haben und vor dem strengen, dort herrschenden Militairregimente zurückschrecken, wird wieder einmal an die Deutschen gedacht, die ja in so vielen fremden Ländern ihrem Unglücke blind entgegenliefen. Der „Moniteur de la Flotte“ streicht in einem langen Artikel die Vorzüge heraus, die Algerien vor Nordamerika bietet und hält es für ein Vorurtheil, daß deutsche Auswanderer lieber in den großen Freistaat jenseits des Oceans ziehen und das näher gelegene Algerien verschmähen, wo ihnen doch so viele Vortheile geboten werden. Wir glauben aber doch, daß die Töne dieser Lockpfeife nicht im Stande sein werden, den Strom deutscher Auswanderung von Amerika ab- und auf Algerien hinzulenken.

In dem französischen Dorfe Autun befanden sich kürzlich mehrere Männer in einer Schenke. Der Eine erklärte, er wolle seine Frau für 200 Frcs. verkaufen. Es fand sich auch ein Käufer, der 50 Frcs. als Draufgeld gab. Der Verkäufer holte seine Frau aus dem Bette, und eröffnete ihr den Handel, den er abgeschlossen hatte. Die Arme konnte sich, da der Käufer seine Rechte geltend machen wollte, nur durch die Flucht retten. Die Sache schwebt jetzt bei den Gerichten.

Die officiöse Preussische Zeitung fordert für den Neubau des österreichischen Staats, dessen Grundlegung in den letzten Wochen begonnen worden, zwei wesentliche Stützen, wenn die Hoffnungen, welche erweckt worden, nicht getäuscht werden sollen: die Freiheit der Presse und die Gleichberechtigung der Confectionen.

In der Nacht vom 29. zum 30. October sind auf der Post in Auerbach 1100 Thlr. gestohlen worden.

Bekanntmachung,

die Hunde- und Taubensteuer betreffend.

Die Hunde- und Taubensteuern sind auf den 2. Termin bei Vermeidung sofortiger Einleitung des Executionsverfahrens spätestens

bis zum 16. November dieses Jahres

an Herrn Bauverwalter Wagner abzuführen.

Neu angeschaffte Hunde oder Tauben sind sofort nach deren Anschaffung bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe, — 20 Rgr. —, beziehentlich eines Antrages auf Bestrafung nach Art. 319 des Strafgesetzbuches beim Herrn Bauverwalter Wagner anzumelden.

Frankenberg, am 9. November 1860.

Der Stadtrat h.
Metzer, Bürgermeister.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 28. Sonntage nach Trinitatis früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Lange. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Mark. 12, 41—44; Nachmittags Herr Dial. Lange über Apostelgesch. 24, 10—16.

Geborene:

Karl Ferdinand Siebe's, B. u. Wbrmsfrs. h., S. — Karl Friedrich Krepsky's, Rattundr. h., I. — Ernst Adolph Berthold's, B. u. Wbrmsfrs. h., I. — August Heinrich Franz Schönert's, Gutbes. in Dittersbach, S. — Oswald Weiser's, B. u. Schneidermstrs. h., S. — Karl Gottfried Seifert's, B. u. Schänkwirths h., I.

Getraute: vacat.

Gestorbene:

Karl Ludwig Flach's, B. u. Wbrmsfrs. h., I., 3 J. 5 M., am Keuchhusten. — Gottfried Haase, B. u. Schneidermstr. h., 64 J. 4 M., an Hämorrhoidalleiden. — Friedrich Adolph Herklog's, B. u. Wbrmsfrs. h., S., 1 J. 1 M. 16 T., am Krampf. — Friedrich Wilhelm Reichelt's, B. u. Wbrmsfrs. h., S., 29 Woch., am Keuchhusten. — Johann Traugott Ziefert's, Handarb. in Dittersbach, S., 4 M. 28 J., am Brechdurchfall. — Karl Albert Meertig's, B. u. Wanduhrenhändlers h., I., 6½ J., am Reizfieber.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Karl Friedrich Reh's, Untersteigers in Dreierwerden, I.

Gestorben:

Selma, Friedrich August Rothe's, Einw. u. Fabrikspinners in Sachsenburg, I., 9 J., am Schnupfensieber. — Johann Gottlob Matthes, Schafknecht auf dem Kammergute Sachsenburg, 63 J. 3 M. 10 T., an Brustentzündung.

Erledigte Kirchenstühle.

No. 106 im Felde I. im Schiff, bisher gehörig der verstorbenen Frau Amalie Theresie Schreudach, geb. Rohlig hier;

No. 153 im Felde II. im Schiff, bisher gehörig der weggezogenen Frau Amalie Emilie Schühle, geb. Schmidt hier;

No. 31 auf dem Empore I. vor der Kanzel, bisher gehörig dem verstorbenen Wbrmsfr. Gottlieb Wilhelm Heydt hier;

sind zu verlösen unter vierwöchentlicher Anmelungsfrist für Anverwandte.

Frankenberg, den 9. Novbr. 1860.

Dr. Körner, P. u. S.

Auctions = Anzeige.

Montags, den 19. Novbr., Vormittags von 9 Uhr ab, soll in dem Popp'schen Beigute zu Sunnersdorf der Nachlaß der verstorbenen Frau Sophie verehel. Nerge Erbtheilung halber verauctionirt werden. Es gehören dazu: Federbetten, Bett- und Leibwäsche, Bettstellen, Bilder und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe. Erstehungslustige werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

H. Worm, verpfl. Auctionator.

Empfehlung.

Frischen geräucherten Speck, beste Schmelzbutter und Salzbutte, delicate isländische Kräuterheringe, à 13 bis 15 S., Bratheringe, à 10 S., marinirte und billige schöne Voll-Heringe, frische Citronen, Feigen, neue große Lampertus-Nüsse, rheinische Walnüsse, russische Zuckerbirnen, Cervelatwurst, sowie alle Sorten trockene Gemüse, namentlich schönen billigen Reis, empfiehlt

Carl Boettcher am Markt.

Fettes Schöpsenfleisch,

à 2. 3 Rgr. 2 Pf., ist von heute früh an zu haben bei Carl Reichmann in der Kirchgasse.

Ein junger anspruchsloser wohltempfobler Kaufmann, der seine praktische Ausbildung in einem gutrenommirten Handelsgeschäfte genossen, vorher aber den höhern Cursum an der Handelsschule zu Chemnitz absolvirt hat, sucht alsbald unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, am liebsten in einem Fabrik- oder größern Handelsgeschäfte. Näheres erfährt man in der Expedition d. Bl.

De
noch
theil
daß
nim
sich
dazu
hier
tag,
Extra
genei
Zimm
werde
Fr

frü

im
sich
wird
de's
falls

Der
Bel

Ma
senf
such
beric
Hrn.
geben

sind
in d

sowi
8

Tanzunterricht = Anzeige.

Den geehrten Herren und Damen, welche sich noch an der zweiten Hälfte meines Cursus zu betheiligen wünschen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß dieselbe heute, den 9. Novbr., ihren Anfang nimmt, und ersuche ich die geehrten Teilnehmer, sich heute Abend 8 Uhr im Wagner'schen Lokale dazu gefälligst einzufinden. Gleichzeitig mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich nächsten Sonntag, als den 11. Novbr., Nachmittag 3 Uhr einen Extra-Cursus für Contre eröffnen werde, wozu geneigteste Anmeldungen in meinem Logis, beim Zimmermeister Herrn Nehme, höflichst erbeten werden.

Frankenberg, den 9. Novbr. 1860.

A. Kledisch,
Lehrer der Tanzkunst.

zur gefälligen Beachtung.
Künftigen Sonntag früh 6 Uhr und Montag früh 4 Uhr ist Personenzuhre nach Freiberg bei **Fr. Kurth.**

Diejenige Person, welche am Sonntag Abend im Lincke'schen Saale ein Damen-Taschentuch an sich genommen hat und ermittelt worden ist, wird hiermit aufgefordert, selbiges in Hrn. Lincke's Restauration wieder abzugeben, widrigenfalls sie größere Unannehmlichkeiten zu erwarten hat.

Verloren.

Eine Broche mit Granate ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbe gegen 1 Thaler Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche noch Schneide- und Mahlmühlen-Rechnungen, sowie alle übrigen Außenstände an mich zu bezahlen haben, werden ersucht, selbige bis spätestens den 20. d. Mts. zu berichtigen. Die dann noch rückständigen werden Hrn. Gerichtsdirector Klotz zur Cassirung übergeben werden.

Karl Köhler,
jetzt wohnhaft bei Hrn. Maurerstr.
Reuther.

20 Scheffel Roggenkleie

sind zu verkaufen beim Bäckermeister Kemmann in der Neustadt.

Rindfleisch, ausgezeichnete Waare, à 3 Pfg., sowie ganz fettes Schweinefleisch, à 4 Pfg. 8 S., empfiehlt

Carl Wolf in Sachsenburg.

Fettes Schöpfenfleisch

à 3 Pfg. ist von heute an zu haben bei **Friedrich Morgenstern** in der Neustadt.

Neue rheinische Wallnüsse

(rauchdürre) empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen billigst

Chemnitz, im November 1860.

Julius Glas, Königstraße No. 5.

Neues Altchemnitzer Sauerkraut,

sowie

ungarischer Speck

ist angekommen und empfiehlt zur gütigen Abnahme

Chemnitzer Straße. S. Rubin.

Auch ist bei Obigem eine 200r Maschine mit breiter neuer Vorrichtung zu verkaufen.

Kalender auf das Jahr 1861

sind in allen Sorten zu haben bei

Hermann Schreiber,
Buchbinder.

Auch stehen bei mir 2 große Waarenkisten wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

D. D.

Webermeister

können in breitem Stills Arbeit erhalten

Neustadt No. 350.

Ein freundliches, gut möbirtes Logis, 1ster Etage, vorn heraus, ist vom 1. Januar an zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Logisvermietung.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, in 1. Etage, ist Ende dieses Monats zu vermieten. Näheres bei mir selbst zu erfragen.

Neumühle Frankenberg, den 6. November 1860.

Herrn. Carfert.

Kappler Wöcklinge

ist die erste Sendung eingetroffen und empfehle solche, sowie auch frische Elbinger Braten, frischen Caviar, feine Cervelatwurst, zu geneigter Abnahme.

B. Volker.



Am 3. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter und braver **Gatte und Vater**, der **Schneidermeister Gottfried Haase**, in dem Alter von 65 Jahren. Während der so ungewöhnlich langwierigen Krankheit sowohl, als auch bei der Beerdigung des Verewigten, sind uns von allen Seiten, namentlich von Seiten des geehrten Reichelt'schen Kranken-Unterstützungs-Vereins, dessen Mitglieder ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen, ingleichen von den lieben Freunden und Nachbarn, die seinen Sarg mit reichem Blumenschmuck ehrten, so viele Beweise liebevoller Theilnahme zu Theil geworden, daß wir nicht unterlassen können, öffentlich unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Der Wunsch, daß Gott solche und ähnliche Leiden von Ihnen Allen fern halten möge, ist unser aufrichtigster.

Frankenberg und Wittweida, am 7. November 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die schnelle und glückliche Entbindung meiner Frau durch den Herrn Dr. **Wacker**, kann ich nicht umhin, Demselben hiermit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.

C. F.

Kirmes

im
Gasthof zur Fischerschenke
in Sachsenburg.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag, den 11. und 12. Novbr., lade ich zur Tanzmusik mit starkbesetztem Orchester ergebenst ein, und werde ich mit verschiedenen kalten und warmen Speisen, sowie mit einem köpischen gutem Löbauer und einfachen Bier bestens aufwarten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

F. Krause.

Erholungs-Gesellschaft.

Von jetzt ab finden die Gesellschaftsabende regelmäßig jeden **Sonntag** und **Donnerstag** statt.
Frankenberg, den 9. Novbr. 1860.

Der Gesellschafts-Vorstand.

EMPFEHLUNG.

Feinstes weißes Roggenbrot, 1. Sorte 6 G. 6 Ngr. 3 Pf., desgleichen 2. Sorte, sehr gut und schmackhaft, 6 G. 5 Ngr. 5 Pf., empfiehlt und bittet um geneigte Abnahme

Gustav Richter am Baderberg.

Marktpreise.

Chemnitz, am 7. Novbr. Weizen (Gewicht 150—165 Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr., Roggen (150—165 Pfd.) 4 Thlr. 12½ Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 1 Thlr. 26 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen (— Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Raps (— Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Kanne Butter 150 Pf. bis 160 Pf.

Roswein, den 6. November. Weizen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 3½ Ngr., Roggen 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 22½ Ngr., Gerste — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Hafer 1 Thlr. 18 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 144 Pf.

Döbeln, den 5. November. An der Börse: Weizen w. 170 Pfd. bez. 7 Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., desgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr. 25 Ngr., desgl. br. 170 Pfd. angeb. 7 Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., desgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. 20 Ngr., 160 Pfd. bez. — Thlr. — Ngr., Gerste 140 Pfd. angeb. 3 Thlr. 25 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., bez. 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Hafer 100 Pfd. bez. 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr., Delsaat 150 Pfd. angeb. n. Qual. 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr., bez. n. Qual. 6 Thlr. 25 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Spiritus bez. 35 Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 25 Ngr. bis 6 Thlr. 10 Ngr., Roggen 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., Gerste 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Hafer 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 27 Ngr.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 140 Pf.

Heu à Str. 22½ Ngr. bis 1 Thlr., Stroh (1080 Pfd.) à Schock 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.

Leipziger Börse am 8. Novbr. 1860.

Louisdor 5 Thlr. 13 Ngr. 3½ Pf. — Russische halbe Imperials 5 Thlr. 13½ Ngr. — Holländische Ducaten 3 Thlr. 3 Ngr. 7½ Pf. — Kaiserliche Ducaten 3 Thlr. 4 Ngr. 2½ Pf.

Sonntagsbäcker: **Mstr. Eppoldt** am Steinweg, **Mstr. Eist** und **Mstr. Engelmann**.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbäcken in Haynichen haben die **Mstr. Eippmann, Wilde sen., Bertholdt** und **Röhler**.